



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

**Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom**

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11
E-mail: posteingang-bsu@bsh.de

Datum
25.09.2014

PRESSEMITTEILUNG 14/14

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der summarische Untersuchungsbericht Nr. 10/11 am 25. September 2014 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit einem Personenunfall an Bord der Fähre FRISIA II am 7. Januar 2011 im Hafen von Norddeich. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Personenunfall auf der Fähre FRISIA II am 7. Januar 2011 in Norddeich

Am Morgen des 7. Januars 2011 kam es während des Ablegens im Hafen von Norddeich zu einem Personenunfall. Dabei erlitt eines der auf der achteren Manöverstation arbeitenden Besatzungsmitglieder eine schwere Beinverletzung. Während des Manövers

gerieten beide Achterleinen in eine der Schiffsschrauben und wurden dadurch ruckartig straff gezogen. Zu diesem Zeitpunkt stand die verletzte Person mit einem Bein zwischen Festmacherleine und Poller. Das plötzliche Straffen der Leine führte zu einer Einquetschung seines Beines.

Der summarische Untersuchungsbericht wurde durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung am ... 2014 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Personenunfall auf der Fähre FRISIA II am 7. Januar 2011 in Norddeich

Am 7. Januar 2011 ereignete sich an Bord der FRISIA II ein Leinenunfall. Während des Ablegemanövers in Norddeich fielen beide Festmacherleinen nach dem Lösen vom Landpoller unbeabsichtigt ins Wasser und wurden dort unbemerkt durch die rückwärtslaufende Schraube des Backbordmotors erfasst. Dadurch wurden beide Leinen aufgewickelt und plötzlich stramm gezogen. Auf der achteren Manöverstation waren zwei Besatzungsmitglieder mit dem Einholen der Leinen beschäftigt. Sie wurden durch das Strammziehen der Festmacherleinen überrascht. Einer der beiden Männer stand in diesem Augenblick mit einem Bein zwischen einem der Doppelpoller und der sich ruckartig straffenden Leine. Sein Bein wurde eingequetscht und er erlitt eine sehr schwere Verletzung. Dem Verunfallten wurde schon an Bord durch ein anderes Besatzungsmitglied erste Hilfe geleistet. Nach weiterer medizinischer Versorgung wurde er in ein Krankenhaus transportiert.

Die Unfalluntersuchung wurde mit einem summarischen Untersuchungsbericht abgeschlossen, in dem die Ereignisse an Bord und die Ursache für den Unfall beschrieben werden. Durch die Reederei wurden im Zuge der internen Untersuchung verschiedene Maßnahmen umgesetzt. So wurden umfangreiche Schulungsmaßnahmen durchgeführt und die Abläufe auf der achteren Manöverstation geändert.

Die BSU verzichtet in diesem Fall auf die Herausgabe von Sicherheitsempfehlungen, da die Reederei den Unfall innerhalb des Unternehmens umfassend aufgearbeitet hat.

Volker Schellhammer
Direktor der Bundesstelle